

„In unsern Tagen ist der heilige Glaube an unsern Herrn Jesus Christus so lau und die Gefühllosigkeit und Gleichgültigkeit für die Gemeinschaft mit Gott so groß geworden, daß man wirklich sagen muß: wir haben uns nahezu völlig vom wahren christlichen Leben entfernt. Viele Stellen der Heiligen Schrift sind uns heute ganz fremd geworden; es gibt Leute, die sie als unverständlich bezeichnen, wie sollte es möglich sein, daß Menschen Gott auf so konkrete Weise schauen können? Aber das ist gar nicht so unverständlich; daß wir die Dinge nicht mehr verstehen, rührt daher, daß wir uns von der ursprünglichen Einfalt der christlichen Erkenntnis entfernt haben und durch angebliche Aufklärung in ein solches Dunkel von Unwissenheit geraten sind und heute alles für unbegreiflich halten, wovon die Alten einen hinreichend klaren Begriff hatten, um untereinander vom Offenbarwerden Gottes vor den Menschen als von einer allgemein anerkannten Tatsache zu reden.“

Ich fragte nun den Vater Serafim: „Wie kann ich aber wissen, ob ich in der Gnade des Heiligen Geistes stehe?“ „Das ist ganz einfach, mein Gottesfreund“, antwortete der Starez, „darum sagt auch der Herr: für die, denen Einsicht gegeben wird, ist alles einfach. Deshalb schrieben die Apostel in ihren Briefen: ‚Fügt euch dem Heiligen Geist in uns.‘ Und nur aus diesem Grunde ließen sie ihre Briefe zum Nutzen aller Gläubigen hinausgehen, als eine ewige Wahrheit, weil die heiligen Apostel sich voll des Heiligen Geistes fühlten. Seht ihr nun, mein Gottesfreund, wie einfach das ist?“

Heiliger Serafim von Sarow

INHALT

Bildhafte und bildlose Betrachtung	10
Gott ist unendlich und bestimmt	12
Gottes Wille ist bestimmt	14
Kein Zeichen außer Jona	17
Gott ist verweist	19
„Den Weltelementen abgestorben“	21
Der Täufer	23
Darstellung im Tempel	25
„Wie einer, der Vollmacht hat“	27
„Was hast du, das du nicht empfangen hättest?“	29
„Der ist mir Bruder, Schwester und Mutter“	31
Christus unser Bruder	33
Beruf und Berufung	36
„Die ihr ausgeharrt habt in meinen Versuchungen“	38
Die schwerste Aufgabe	40
Der heilige Joseph	42
„Ohne Blutvergießen keine Vergebung“	44
Der Zorn Gottes	47
Magdalena	49
Im Geist und in Wahrheit anbeten	51
Das Scherflein der Witwe	53
„Allen bin ich alles geworden“	55
„Jeder in sein Eigenes“	57
Der Sohn als Vater	59
Der heilige Ignatius	61
Heimkehr	63
„Keiner lebt sich selber“	65
„Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch verfaßt“	67
Glaube und Werk	69
Verklärung und Auferstehung	71
Der Pharisäer und der Zöllner	73
„Maria bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen“	75
„Unnütze Knechte“	77
Das Gleichnis vom Vater	79
„Der setzt sich zuerst hin“	81
„Der Friede Gottes, der jeden Verstand übersteigt“	83
„Niemand wird sie meiner Hand entreißen“	85

Der Gott der Geduld	87
„Kein Jota oder Häkchen vom Gesetz wird vergehen“	88
Tempelreinigung	91
„Dies Ostermahl mit euch zu essen“	93
„Der Satan hat verlangt, euch zu sieben“	94
„Wie ich höre, so richte ich“	96
Die Ehre, die vom alleinigen Gott kommt	98
„Ohne Gleichnisse sprach er nicht zu ihnen“	100
„Groß macht meine Seele den Herrn“	102
„Er war ihnen untertan“	104
Die erste Provokation	106
„Obwohl er der Sohn war, hat er durch Leiden den Gehorsam gelernt“	108
Neuer Wein in alte Schläuche	110
„Darf man am Sabbat Gutes tun?“	112
„Und deinen Nächsten wie dich selbst“	114
„Wie ein brüllender Löwe“	116
Splitter und Balken	118
„Auch ich muß gehorchen und habe Soldaten unter mir“	120
„Bist du der, der kommen soll?“	122
„Ihr sind viele Sünden vergeben, weil sie so viel geliebt hat“	124
„Betrachtet die Lilien des Feldes“	125
„Eine Kraft ging von ihm aus“	127
„Seht zu, wie ihr hört“	129
„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“	131
„Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“	133
„Nur der Sohn kennt den Vater“	135
„Eins hat Gott gesprochen; diese zwei hab ich gehört“	137
„Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut“	139
Der Zirkel der Liebe	141
„Feuer auf die Erde zu werfen“	143
„Wenn das Salz schal wird“	145
Wie man sich Freunde macht	146
„Wird dann der Menschensohn, wenn er kommt, auf Erden noch Glauben finden?“	148
Gloria, Tränen und die Geißel	150
Wölfe im Schafspelz	152
„Herr, geh weg von mir“	154
„Brannte nicht unser Herz?“	156
„Wenn ich will, daß der bleibt“	158
„Die Macht der Finsternis“	159

„Wer sein Leben findet, der wird es verlieren“	161
„Dann ist der Skandal des Kreuzes beseitigt“	163
„Preist den Herrn ihr Seeungeheuer und alle Abgründe, Feuer und Hagel, Schnee und Gewölk“	165
Die Versuchung zur Flucht	167
„Wer es fassen kann, der fasse es“	168
„Unzählige Pädagogen, nicht viele Väter“	170
„Ich bin es doch nicht, Herr?“	172
„Auch wenn er stirbt, wird er leben“	174
„Das Fleisch nützt nichts“	176
„Ich kenne diesen Menschen nicht“	178
„Ich will ihm zeigen ...“	179
Der Gute Hirt	181
„Ich gehe und komme zu euch“	183
„Er hat einen Dämon und rast“	186
„Ich habe gesagt: Ihr seid Götter“	188
„Mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte“	190
„Nimm lieber den letzten Platz ein“	191
„In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen“	193
„Wer einen von mir Gesendeten aufnimmt, der nimmt mich auf“	195
„Bedenke, von wie hoch du gefallen bist“	197
„Und holt sieben andere schlimmere Geister“	198
„Bleibt niemandem etwas schuldig, es sei denn die gegenseitige Liebe“	200
„Dazu geschaffen in Christus Jesus, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott im voraus bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln“	202
„Mein Vater ist der Winzer“	204
Charisma	206